

Insel Verlag

Leseprobe



Witzel, Michael E. J. / Goto, Toshifumi

Rig-Veda

Das heilige Wissen. Erster und zweiter Liederkreis
Aus dem vedischen Sanskrit übersetzt und mit einem Kommentar
herausgegeben von Michael E.J. Witzel und Toshifumi Goto unter Mitarbeit
von Eijiro Doyama und Mislav Ježic

© Insel Verlag
978-3-458-70001-2

VDR

RIG-VEDA DAS HEILIGE WISSEN

ERSTER UND ZWEITER LIEDERKREIS

Aus dem vedischen Sanskrit übersetzt
und herausgegeben von
Michael Witzel und Toshifumi Gotō
unter Mitarbeit von
Eijirō Dōyama und Mislav Ježić

VERLAG DER
WELTRELIGIONEN

Gefördert durch die
Udo Keller Stiftung Forum Humanum

Bibliographische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische
Daten sind im Internet abrufbar.
<http://dnb.d-nb.de>

© Verlag der Weltreligionen
im Insel Verlag Frankfurt am Main und Leipzig 2007
Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das der Übersetzung,
des öffentlichen Vortrags sowie der Übertragung
durch Rundfunk und Fernsehen, auch einzelner Teile.
Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form
(durch Fotografie, Mikrofilm oder andere Verfahren)
ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert
oder unter Verwendung elektronischer Systeme
verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.
Umschlag: Hermann Michels und Regina Göllner
Satz: Hümmer GmbH, Waldbüttelbrunn
Druck: Druckhaus Nomos, Sinzheim
Printed in Germany
Erste Auflage 2007
ISBN 978-3-458-70001-2

1 2 3 4 5 6 – 12 11 10 09 08 07

RIG-VEDA
ERSTER UND ZWEITER LIEDERKREIS

INHALT

Rig-Veda – Das heilige Wissen	
Erster Liederkreis	9
Zweiter Liederkreis	349
Kommentar	425
Glossar	825
Verzeichnis der grammatikalischen und rhetorischen Begriffe	856
Siglen- und Literaturverzeichnis	861
Zur Transliteration	883
Inhaltsverzeichnis	887

ERSTER LIEDERKREIS
(maṇḍala 1)

1. GRUPPE.
LIEDER DES MADHUCCHANDAS, I 1-11

I.1 An Agni

- 1 Agni rufe ich an als den Vorangesetzten (*puróbita*),
als Gott und als rechtzeitig opfernden (Priester) des Opfers,
als Hotar, der (dem Opfernden) den besten Schatz verschafft.
- 2 Agni (war) von den früheren Ṛṣis
und ist von den jüngsten anzurufen;
er wird die Götter hierher fahren.
- 3 Durch Agni wird (der Opfernde) Reichtum erlangen,
besonders Gedeihen, Tag für Tag,
das berühmte, das die meisten Heldensöhne besitzt.
- 4 Agni! Das Opfer und die Opferhandlung,
die du allerseits umfaßt,
die allein geht zu den Göttern.
- 5 Agni, der Hotar mit Seherkraft
der wirkliche, ruhmglänzendste,
der Gott soll mit den Göttern herkommen.
- 6 Wenn du wirklich für den Opferspender
Glückverheißendes tun wirst, Agni,
so (wird) das bei dir wahr, o Angiras.
- 7 Zu dir, Agni, (kommen) wir Tag für Tag,
du Dunkel-Erheller, mit dichterischer Einsicht,
kommen wir, Verehrung darbringend.

- 8 Dem Beherrscher der Opferhandlungen,
dem Hüter der Wahrheitskraft (*ṛtá*), dem leuchtenden,
der im eigenen Haus wächst.
- 9 Als solcher, wie ein Vater dem Sohne,
werde uns, o Agni, gut zugänglich.
Folge uns, zum Heil!

I.2 An Vāyu, Indra und Vāyu, Mitra und Vāruṇa

- 1 Vāyu! Komm her, du Gerngesehener;
diese Somasäfte sind vorbereitet.
Von ihnen trinke, höre den Ruf!
- 2 Vāyu! Mit Sprüchen bewillkommen
die Bewillkommner dich,
die den Soma ausgepreßt haben, die die Tage kennen.
- 3 Vāyu! Dein füllender
Milchstrom schreitet zum Huldigenden,
der breite, um Soma zu trinken.
- 4 Indra und Vāyu! Diese sind die ausgepreßten (Tränke);
kommt herbei mit Wonnen,
denn die Somatropfen begehren euch.
- 5 Vāyu und Indra! Ihr habt acht auf
die ausgepreßten (Tränke), ihr, die ihr das Gut von
Rennpreisen besitzt.
Als solche zieht eilig herbei!
- 6 Vāyu und Indra! Zieht herbei
zum Treffort des Somapressenden,
schnell, so recht nach Eingebung, ihr Männer!

- 7 Ich rufe den Mitra von lauterer Tüchtigkeit
und Varuṇa, den Wählerischen,
die beide die mit ausgelassener Butter (gesalbte) Eingebung
gelingen lassen.
- 8 Durch die Wahrheitskraft (*rtá*) habt ihr, Mitra und Varuṇa,
die ihr die Wahrheitskraft mehrt, die Wahrheitskraft berührt,
hohe Geisteskraft erlangt.
- 9 Die beiden Seher Mitra und Varuṇa,
die starkgeborenen, mit weitem Siedlung(sraum)
lassen uns geschicktes Werk zuteil werden.

I,3 An die Aśvins, Indra, die Allgötter (Viśve Devāḥ) und Sarasvatī

- 1 Aśvins! An den zum Opfer gehörigen Labungen,
ihr flinkhändigen Herren der Schönheit,
ihr Vielnützenden, erfreut euch!
- 2 Aśvins! Reich an Wunderkräften,
ihr Männer mit kräftiger Einsicht,
ihr Festlichen liebt die Willkommenslieder!
- 3 Ihr Wundertätigen, euer sind die ausgepreßten (Somatränke),
ihr Nāsatyas, dessen, der die Opferstreu herumgelegt hat.
Zieht herbei, Rudras Bahn (folgend)!
- 4 Indra! Ziehe her, du Prächtigscheinender;
nach dir verlangend sind diese ausgepreßten (Somatränke),
die von den zarten (Fingern) der Reihe nach geläutert werden.
- 5 Indra! Ziehe her, durch unsere Eingebung angespornt,
von den erregten (Dichtern) zur Eile angetrieben,
zu den Gedichten (*bráhman*) des Priesters, der ausgepreßte
(Tränke) hat.

- 6 Indra! Ziehe her, dich beeilend,
zu den Gedichten, du Falbenbesitzer,
habe an unserem ausgepreßten (Soma) Gefallen!
- 7 Helfende(?) Völkergrenzenerhalter,
ihr Allgötter, kommt her,
als Huldigende zum ausgepreßten (Soma) des Huldigenden!
- 8 Ihr Allgötter, kommt die Wasser überschreitend
schnell zum ausgepreßten (Soma)
wie die rötlichen (Kühe) zur Weide!
- 9 Die Allgötter, ohne Entgleisungen,
(erstaunliche) Fähigkeiten herbeirufend, ohne Trug,
sollen den Lebenssaft genießen, die Wagenfahrer.
- 10 Die lautere Sarasvatī
die an Rennpreisen preisreiche,
soll unser Opfer begehren, die durch Eingebung Güter
besitzt.
- 11 Die Antreiberin der Lebenskräfte,
die sich auf Wohlwollen verstehende,
die Sarasvatī hat das Opfer angenommen.
- 12 Als große Wasserflut wird Sarasvatī
kund mit ihrer Erscheinung;
sie beherrscht weithin alle Eingebungen.

1.4 An Indra

- 1 Wenn er seine gute Gestalt annimmt, (uns) zur Hilfe,
wie die gute Milchkuh für den Melker,
rufen wir (ihn) Tag für Tag.

-
- 2 Komm zu unseren Somapressungen;
trink, du Trinker des Soma!
Kühe verschenkend ist der Rausch des Reichen (Indra).
 - 3 Dann möchten wir deine freundlichsten
Gunsterweisungen erfahren.
Übersieh uns nicht, komm her!
 - 4 Geh hin; nach dem schnellen, nicht niedergestreckten
Indra frage, der sich auf die dichterische Erregung versteht,
der dir lieber als die Gefährten ist.
 - 5 Mögen doch unsere Tadler sagen:
»Ihr habt euch um alles andere gebracht,
nur für Indra (eure) Gunst bestimmend;
 - 6 und mögen der Sippenangehörige
und die Stammesangehörigen uns reich nennen, du Kunstfertiger:
wir möchten nur in Indras Schutz sein.«
 - 7 Bringe ihn, für den raschen (Indra) den raschen (Soma),
den Opfer verschönenden, den männerberauschenden,
eilig den die Gefährten erfreuenden!
 - 8 Als du davon getrunken hattest, du mit hundert Geisteskräften,
da wurdest du zum Schlägel gegen die Feinde.
Du halfst dem Rennpreisgewinner bei (den Kämpfen)
um die Rennpreise.
 - 9 Also solchen treiben wir dich, den Rennpreisgewinner in den
(Kämpfen) um die Rennpreise,
zum Gewinnen (des Rennpreises), du mit hundert Geisteskräften,
zum Gewinn von ausgesetzten (Rennpreisen), o Indra.
 - 10 Der ein großer Strom des Reichtums ist,
der gut ans andere Ufer führende Gefährte des Somapressenden,
für diesen Indra singt!

1.5 An Indra

- 1 Kommt doch her, setzt euch recht hin,
beginnt den Indra zu besingen,
ihr Gefährten, die den Lobpreis (herbei)fahren,
- 2 auf den Allerersten unter vielen,
den Herrn alles Wünschenswerten,
auf Indra zusammen mit dem ausgepreßten Soma!
- 3 Er stehe uns ja in der Anspannung bei,
er zum Reichtum, er zur Segensfülle;
er komme mit Rennpreisen zu uns.
- 4 Dessen (Pferde) sie beim Zusammenstoß nicht aufhalten,
(dessen) beiden Falben die Feinde in den Schlachten
(nicht aufhalten),
diesem Indra singt!
- 5 Zum Somatrinker gehen diese ausgepreßten
lauteren (Somatränke), um ihn herzubitten,
(und auch) die mit saurer Milch gemischten Somatränke.
- 6 Du wurdest zum Trinken des ausgepreßten (Soma)
sogleich erwachsen geboren,
zur Oberhoheit, du Indra von guter Geisteskraft.
- 7 In dich eingehen sollen die raschen
Somatränke, du Indra, der du Gefallen an Liedern hast.
Zum Heil sollen sie dir, dem Einsichtigen, sein.
- 8 Dich haben die Lobgesänge gerade gefördert,
dich die Lieder, du mit hundert Geisteskräften;
dich sollen unsere Willkommenslieder fördern.

- 9 Der von unvergänglicher Gunst ist, er möge diesen tausendzählenden Rennpreis gewinnen, der Indra, in dem alle Manneskräfte sind.
- 10 Verhüte, daß die Sterblichen uns selbst betrügen, Indra, der du Gefallen am Lobpreis hast! Halte als Beherrschender die Schlagwaffe fern!

I.6 An Indra

- 1 Sie schirren den fahlroten Sonnenfalben an, der um die Feststehenden wandelt.
Es leuchten die Lichter am Himmel.
- 2 Sie schirren seine (Indras) beiden begehrenswerten Falben an den Wagen, die mit weiten Flügeln, die hochroten, kühnen, die Männer fahrenden.
- 3 Dem ohne Erscheinung eine Erscheinung schaffend, dem ohne Zierrat einen Zierrat, ihr jungen Männer, wurdest du (der Sonnengott) mit den Morgenröten
zusammen geboren.
- 4 Dann sie haben ihn (den Sonnengott) ja laut seiner
Selbstbestimmung
zu (immer) wieder (neuer) Geburt bewegt,
sich einen opferwürdigen Namen bestimmt.
- 5 Mit den sogar das Feste (den Vala) erbrechenden Wagenfahrern, o Indra,
fandest du sogar im Versteck die rötlichen (Kühe).
- 6 Wie die Götterverehrer ihren Gedanken,
so haben die Willkommenslieder nach dem Güterfinder dem großen, berühmten gebrüllt.

- 7 »So sollst du denn mit Indra zusammen erscheinen,
zusammenkommend mit dem Furchtlosen,
beide erfreulich, von gleichem Glanz.«
- 8 Mit den untadeligen, himmlischen
singt der *Makbá* das sieghafte (Lied),
mit Indras beliebten (Sänger)scharen.
- 9 Komm von dort her, du ringsherum Seiender,
oder von des Himmels Lichtraum!
Zusammen strecken sich die Willkommenslieder
geradlinig zu ihm aus.
- 10 Von hier bitten wir Indra um Erlangung,
oder vom Himmel, vom irdischen
oder vom großen (Luft)raum.

1.7 An Indra

- 1 Zu Indra haben laut die Liederreichen,
zu Indra haben mit Gesängen die Sangreichen,
zu Indra haben die Stimmen gebrüllt.
- 2 Indra, zusammen mit beiden Falben,
verbunden mit dem sich aufs Wort anschirrenden (Wagen),
Indra, der Vajraträger, der goldene.
- 3 Indra ließ zu langem Schauen
die Sonne am Himmel aufsteigen.
Entzwei spaltete er den Fels mit den Kühen.
- 4 Indra, bei den Siegespreisen stehe uns bei,
und bei den tausendfache Kampfpfeise gewährenden (Rennen)
als Gewaltiger, mit gewaltigen Hilfen!

-
- 5 Den Indra beim großen Kampfpreis,
den Indra beim kleinen rufen wir,
zum Gefährten bei Widerstand, den Vajraträger.
- 6 Als solcher, du Stier, decke jenen Kessel für uns auf,
du Zusammenschenkender,
für uns, als Unaufhaltsamer!
- 7 Wenn sie bei jedem Anlauf überlegen sind,
die Loblieder auf den Vajraträger Indra,
bin ich (dennoch) mit seinem schönen Lob nicht zufrieden.
- 8 Wie ein Stier, ein Büffelbulle die Herden,
setzt er mit Macht die Völker in Bewegung,
beherrschend, ohne Widerstand.
- 9 Indra, der allein über die Grenzen,
über die Güter gebietet,
über die fünf Völker,
- 10 den Indra rufen wir euch von allen Seiten,
von den Stämmen her;
unser allein soll er sein.

I.8 An Indra

- 1 Indra! Bringe den gewinnbringenden Reichtum,
den siegreichen, stets überwältigenden,
den höchsten zu (unserer) Hilfe,
- 2 mit dem wir uns mit Faustkampf,
recht (gegen) die Widerstände stemmen wollen,
von dir geschützt, recht mit dem Renner.

- 3 Indra! Von dir geschützt (möchten) wir
den Vajra als Schlägel ergreifen,
wir möchten im Kampf die Gegner allesamt besiegen.
- 4 Wir möchten mit tapferen Bogenschützen,
wir mit dir, Indra, als Gefährte
die Kämpfenden bezwingen.
- 5 Groß ist Indra, und noch darüber hinaus
soll Größe (ihm) dem Vajraträger (zuteil werden).
Wie der Himmel an Ausdehnung ist seine Kraft,
- 6 welche (Männer) sie im Kampf erreicht haben,
oder (welche) Männer bei der Gewinnung von
Nachkommenschaft
oder (welche) einsichtsvollen erregten (Dichter).
- 7 Dessen Bauch, der den meisten Soma trinkt,
wie der Himmelseozean (*samudrá*) anschwillt,
und wie breite Wasser sein Schlund.
- 8 Denn wirklich ist seine Glückhaftigkeit
überreich, Kühe besitzend, groß,
wie ein reifer Zweig für den Huldigenden.
- 9 Denn wirklich sind deine ausgezeichneten
Hilfen, Indra, für meinesgleichen;
sie existieren sogleich für den Huldigenden.
- 10 Denn wirklich sind ihm begehrenswert
Preislied und Lobgedicht, die zu verkünden sind
dem Indra zum Somatrunk.